

02.01.2014

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1758 vom 18. November 2013
der Abgeordneten Kirstin Korte CDU
Drucksache 16/4391

Kinderschwindel mit System – belasten Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien die Familienkasse zu Unrecht?

Die Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport hat die Kleine Anfrage 1758 mit Schreiben vom 23. Dezember 2013 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Arbeit, Integration und Soziales, der Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, dem Minister für Inneres und Kommunales und der Ministerin für Schule und Weiterbildung beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Über Jahre gab das griechische Roma-Paar Eleftheria D. und Christos S. die kleine Maria als ihr Kind aus und kassierte für sie und etliche „Geschwister“ Kindergeld. Der Fall sorgte im Oktober europaweit für Schlagzeilen.

In der Ausgabe Nr. 44/2013 greift das Focus Magazin diese Thematik auf. Darin heißt es: „Dieser Kinderschwindel hat offenbar System. [...] Vor allem Ruhrgebietsmetropolen wie Duisburg und Dortmund zählen zu den Hotspots der Roma aus Bulgarien und Rumänien. [...]

Nach Focus-Angaben sind die Kontrollmöglichkeiten der Behörden gering, die Familienkasse dürfe nur im Verdachtsfall überprüfen, ob die gemeldeten Kinder tatsächlich Kindergeldansprüche besitzen. Für einen Antrag genügen Geburtsurkunde und eine Meldebescheinigung. Ob das Kind tatsächlich in Deutschland lebt, stellt das Jobcenter nicht fest. „Ermittler in Duisburg und in anderen Städten am Rhein sind sich sicher, dass organisierte Betrüger- und Schleuserbanden im großen Stil staatliche Leistungen wie Kindergeld abzocken“, heißt es in dem Focus-Bericht weiter.

Datum des Originals: 23.12.2013/Ausgegeben: 07.01.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vorbemerkung der Landesregierung

Die steigende Zuwanderung von Menschen aus Bulgarien und Rumänien ist derzeit in der öffentlichen Diskussion eng mit der Befürchtung verknüpft, die Sozialsysteme in Deutschland würden zu stark belastet. Die nachstehenden Zahlen belegen ebenso wie eine aktuelle Analyse des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung¹, dass die in diesem Zusammenhang häufig geäußerte Vermutung, kinderreiche Familien aus Bulgarien und Rumänien würden in großem Umfang Kindergeld beziehen, unzutreffend ist. Der Anteil der Kindergeldbezugsberechtigten war demnach im Oktober 2012 in der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung mit 7,9 % deutlich niedriger als im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (15,3 %) und auch geringer als im Durchschnitt der Bevölkerung insgesamt (10,7 %).

1. Wie viele Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien leben aktuell in Nordrhein-Westfalen (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken)?

Im Jahr 2012 lebten in Nordrhein-Westfalen 24.504 bulgarische und 35.012 rumänische Menschen. Die Anzahl nach Regierungsbezirken ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle.

Ausländerinnen und Ausländer in Nordrhein-Westfalen 2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Regierungsbezirke	Ausländische Bevölkerung insg.	Bulgaren	Anteil an ausl. Bevölkerung insg.	Rumänen	Anteil an ausl. Bevölkerung insg.
Düsseldorf	527.292	10.111	1,9 %	11.569	2,1 %
Köln	395.995	5.846	1,5 %	9.038	2,2 %
Münster	174.983	2.382	1,4 %	4.241	2,4 %
Detmold	121.262	1.453	1,2 %	4.306	3,6 %
Arnsberg	306.094	4.712	1,5 %	5.858	1,9 %
Land NRW	1.525.626	24.504	1,6 %	35.012	2,3 %

Quelle: IT NRW, Ausländerstatistik

2. Wie viele dieser Zuwanderer beziehen Kindergeld (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken)?

Die Zahl der kindergeldberechtigten Zuwanderinnen/Zuwanderer ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle:

Kindergeldberechtigte im Dezember 2012 in Nordrhein-Westfalen

Regierungsbezirke	Berechtigte insg.	Bulgaren	Rumänen
Düsseldorf	579.160	984	781
Köln	480.933	690	771
Münster	296.725	203	206
Detmold	241.636	118	197
Arnsberg	416.831	352	399
Land NRW	2.015.285	2.347	2.354

Quelle: monatliche Bestandsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

¹ IAB-Kurzbericht 16/2013

- 3. Wie hat sich der Anteil der Kindergeldbeziehenden, unter 1. spezifizierten Zuwanderer in den letzten 10 Jahren prozentual entwickelt (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken)?**

Aufgeschlüsselte Daten zum Kindergeldbezug nach verschiedenen Staatsangehörigkeiten stehen nach Auskunft der Direktion der Familienkassen erst seit 2010, bei rumänischen Staatsangehörigen erst ab April 2012 zur Verfügung. Die Entwicklung für diesen Zeitraum wird in Anlage 1 dargestellt.

- 4. Plant die Landesregierung, diesen Kindergeldbezug auf seine Rechtmäßigkeit zu überprüfen?**

Nein. Die Gewährung von Kindergeld ist Bundesangelegenheit.

- 5. Besteht aus Sicht der Landesregierung die Möglichkeit, den Bezug von Kindergeld an Kontrollen wie z.B. regelmäßige Vorstellung der Kinder zu Vorsorgeuntersuchen, Kindergarten- oder Schulbesuche zu koppeln?**

Nein.

Anlage 1 zur Kleinen Anfrage 1758

Regierungsbezirke	Oktober 2013					Dezember 2012					Dezember 2011				Dezember 2010			
	Berechtigte insg.	Bulgaren	An teil in %	Rumä nen	An teil in %	Berech tigte insg.	Bul garen	An teil in %	Rumä mä nen	An teil in %	Berech tigte insg.	Bulga ren	An teil in %	Rumä mä nen	Berech tigte insg.	Bul garen	An teil in %	Rumä mä nen
Düsseldorf	572.074	1.295	0,23	1.282	0,22	579.160	984	0,17	781	0,13	574263	713	0,12		578535	541	0,09	
Köln	477.093	882	0,18	1.008	0,21	480.933	690	0,14	771	0,16	478364	486	0,10		478592	380	0,08	
Münster	293.594	279	0,09	290	0,1	296.725	203	0,07	206	0,07	296140	155	0,05		297916	119	0,04	
Detmold	239.945	149	0,06	282	0,11	241.636	118	0,05	197	0,08	242061	61	0,02		243840	50	0,02	
Arnsberg	411.912	531	0,13	619	0,15	416.831	352	0,08	399	0,1	416649	249	0,06		421383	192	0,04	
Land NRW	1.994.618	3.136	0,16	3.481	0,17	2.015.285	2.347	0,12	2.354	0,12	2.007.477	1.664	0,08	Daten nicht vorhan den	2.020.266	1.282	0,06	Daten nicht vorhan den

Quelle: monatliche Bestandsstatistik der Bundesagentur für Arbeit